

Kosten eindämmen:

Es wird Zeit!

S. 1

Tiefe Zufriedenheit:

Aus Kellerraum wird Wohnraum

S. 5

Wehret den Anfängen oder:

Was hat Innendämmung eigentlich mit Schimmelpilz zu tun?

S. 7

Der Winter ist vorbei und Sie haben viel Geld in Heizkosten investiert – Zeit etwas zu ändern!



Außendämmung ist gut. Aber manchmal braucht man eine gute Alternative:

Die Innendämmung

■ Von einer guten Dämmung erwarten Sie einfach alles auf einmal: dass Sie Heizen und dabei sparen können, dass Sie ein Wohlfühlklima im Raum genießen und überdies ein gutes Gewissen der Umwelt gegenüber haben können, weil Sie weniger Energie verbrauchen und dadurch zu weniger CO₂-Ausstoß beitragen. Ein hoher Anspruch,

aber machbar: mit einer Innendämmung – einem Richtungswechsel in der Dämmtechnik. Mit vielen Vorzügen, die eine klassische Außendämmung nicht immer bieten kann.

Schon einfach deshalb, weil sich nicht alle Häuser von außen dämmen lassen. Wenn sie unter Denkmalschutz stehen,

oder noch häufiger, wenn wegen Grenzbebauungen oder Innenstadtlage der Platz zu knapp ist für Gerüste. Zudem bietet sich die Innendämmung als ideale Lösung in Mehr-Parteien-Häusern an, wenn nur einzelne Bewohner/Besitzer dämmen wollen oder lediglich eine teilweise Dämmung einzelner Räume gewünscht ist.



■ Nicht alle Häuser lassen sich von außen dämmen

Kosten eindämmen: Es wird Zeit!



■ Die hohe Zahl von Einrichtungsneubaus und Bauplänen macht es überall deutlich: In Deutschland legt man viel Wert auf den Zustand der eigenen vier Wände. Anders als beispielsweise in Frankreich, wo die Qualität des Essens mehr gilt als die des Wohnens, ist hierzulande die Ausgestaltung des Wohnraums ein Thema, das viel mit Wohlfühlen und Prestige zu tun hat – und das nicht nur in den oberen Einkommensregionen.

Mittlerweile geht es aber dabei nicht mehr nur um Offensichtliches wie schicke Sofas und moderne Küchen. Im Zeichen der Energiewende wendet sich der Verbraucher zunehmend anderen, etwas komplexeren Themen zu. Energie sparen und die Wohngesundheit stehen mittlerweile hoch im Kurs; es geht dabei zum Beispiel um Fragen zur Verträglichkeit von Baustoffen oder um das Raumklima und den Klimawandel; und vor allem um geeignete Maßnahmen, die rapide gestiegenen Heizkosten endlich zu verringern – natürlich in erster Linie wegen der schmerzlich steigenden Öl- und Gaspreise.

Passend für alle Jahreszeiten

■ Wer von außen dämmen möchte, braucht passende Rahmenbedingungen: vor allem ein Gerüst zu einem festgelegten Zeitpunkt und eine Wet-

terlage, die auf diesen Termin Rücksicht nimmt. Die Innendämmung lässt sich komfortabler umsetzen, jederzeit und ohne großen Aufwand. Dass ein ausge-

bildeter Fachbetrieb die Innendämmung schnell und komfortabel verarbeiten kann, beschleunigt das ganze Verfahren zusätzlich – gut für den Kunden.



■ Zeitlich unabhängig: Die Innendämmung

Gute Besserung für das Budget



■ Mit einer guten Innendämmung lassen sich tatsächlich bis zu 85 % an Heizkosten sparen. Leicht auszurechnen, dass sich die Realisierung erstaunlich schnell amortisiert. Auch deshalb, weil die Maßnahme sich insgesamt wirtschaftlich in engen Grenzen hält und sich weitere Wartungskosten erübrigen.

Kein Zweifel: Dämmung muss sein!

■ Der Gedanke, ein Gebäude von innen statt von außen zu dämmen, ist eigentlich naheliegend. Trotzdem haben ihn Experten jahrelang weit von sich gewiesen. So wurde der Raumbedarf der Innen-

dämmung moniert, Sinn und Zweck im Brustton der Überzeugung bestritten. Vor allem deswegen, weil der Taupunkt raumseitig in den Dämmstoff verlagert wird, sei eine Schädigung der Bausubstanz durch

Feuchtigkeit nicht zu vermeiden, argumentierte man lange.

Inzwischen sind diese Befürchtungen erwiesenermaßen überholt. Es gibt neue

Erkenntnisse, Methoden und Materialien und nicht zuletzt praktische Erfolge in Zehntausenden von Häusern, die allein in den letzten Jahren von innen gedämmt wurden.

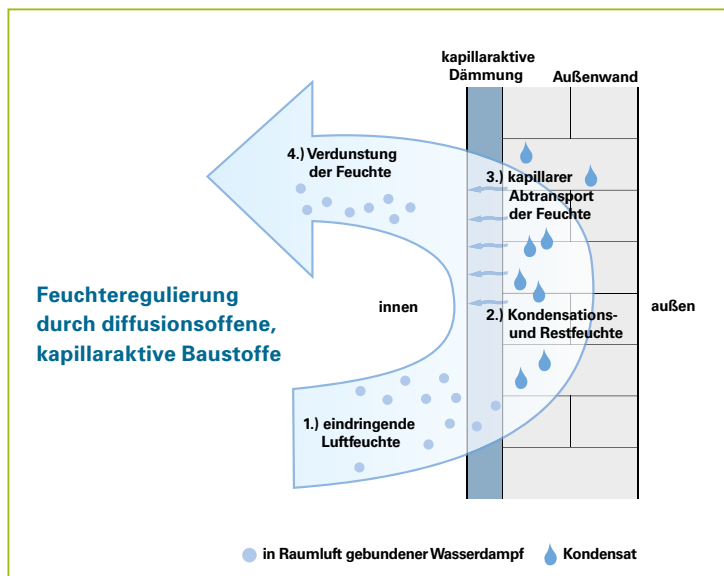
Was kann eigentlich eine Innendämmung?

Fünf Argumente für die Innendämmung:

1. Die Heizkosten nachweislich um bis zu 85 % senken.
2. Sofort ein fühlbar angenehmes, messbar gesundes Raumklima herstellen.
3. Effektiv vor Feuchteschäden und Schimmelpilzbefall schützen.
4. Gebäude teilweise dämmen: genau das Zimmer oder die Wand, bei der Bedarf besteht.
5. Auf Fasern und Kunststoffe verzichten. Durch die Verwendung strikt umweltverträglicher Materialien bzw. Produkte.



Bauphysikalisch Dämmen Feiner Stoff



■ Bauphysikalisch bedeutet Dämmen, den Wärme- und Feuchtehaushalt eines Gebäudes gezielt zu regulieren. Herkömmliche Innendämm-Baustoffe sind in der Regel mit einer solchen Anforderung überfordert. Als klare Ausnahme dürfen spezielle mineralische Stoffe gelten. Sie verfügen über eine kapillaraktive, diffusionsoffene Materialstruktur, oder einfacher: Sie sind der Lage, große Mengen an Wasser aufzunehmen und bei Belüftung wieder abzuge-

ben. Auch punktuell anfallende Feuchtigkeit (z.B. im Bereich von Wärmebrücken) wird an die Plattenoberfläche im Raum transportiert und kann einfach weggeführt werden. Aus diesen guten Gründen bestehen die Innendämm-Systeme von Getifix aus mineralischen, kapillaraktiven Stoffen, z.B. Calciumsilikat oder Mineralschaum. Wie in Theorie und Praxis bewiesen, ist dadurch eine gesunde Bausubstanz und ein angenehmes Raumklima gewährleistet.

Wärmedämmung – „Besser außen als innen?“

■ Dieser Grundsatz wird durch innovative kapillarleitende Dämmstoffe relativiert. Inzwischen gibt es neue Argumente für die Innendämmung. „Alte“ Vorurteile sind überholt.

Wärmebrücken:

Gibt es bei jeder Technologie, auch bei der Außendämmung (siehe Grafik unten). Die Lösung liegt also in der Wärmebrückenerfassung (dazu haben wir unterschiedliche Verfahren zur Verfügung) und deren fachgerechter Kompensation.

Taupunkt und Tauwasser:

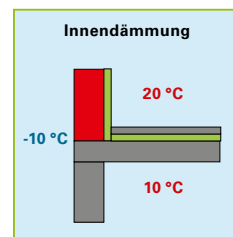
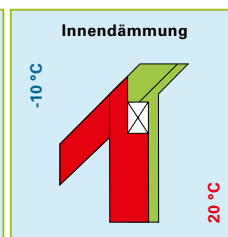
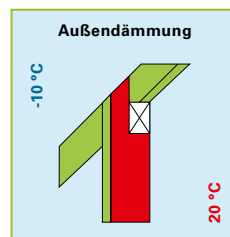
Mit Hilfe modernster Rechen-technologien (instationäre hygrothermische Simulationen) können die tatsächlichen Tauwassermengen ermittelt

werden. Hierbei zeigt sich, dass beim Einsatz kapillaraktiver Dämmstoffe keine Dampfsperre benötigen, die Tauwassermengen meist unbedenklich sind. Die Ergebnisse des sog. Glaserverfahrens stellen hierbei keine realen Tauwassermengen dar. Selbst hygrysch sensible Konstruktionen (wie z.B. Fachwerkhäuser) können so im Einklang mit der Bauphysik nachträglich und nachhaltig wärmege-dämmt werden.

Das Fazit:

Vierfach erfolgreich!

- weniger Energieverluste
- weniger Heizkosten
- keine Tauwasserprobleme
- keine Schimmelpilzgefahr



■ Vergleich Wärmebrückenfreier Ausschluss zwischen Drempele und Dachdämmung bei der Technologie Innendämmung

■ Wärmebrückenfreier Sockelpunkt bei Innendämmung

Die Dampfsperre: Aufwendig – und jetzt überflüssig

■ Eine Dampfsperre ist eine Folie, die die Durchfeuchtung der Dämmschicht verhindern soll. Ein sensibler Auftrag, denn schon kleinste Schäden genügen, um die Wirkung der Dampfsperre aufzuheben.

Eine mit viel Aufwand eingebaute Schwachstelle also. Bisher ließ sich bildende Feuchtigkeit nachträglich nur mit aufwändigen Sanierungsmaßnahmen stoppen – teure Technik, große handwerkliche Fehlerquellen und viele zeitintensive Arbeitsschrit-

te inklusive. Dieses erübrigt sich durch die Verwendung mineralischer Materialien

und ihrer kapillaraktiven Eigenschaften (Feuchtigkeit aufnehmen, puffern und bei

Lüftung wieder abgeben). Eine Sorge und ein Kostenfaktor weniger ...

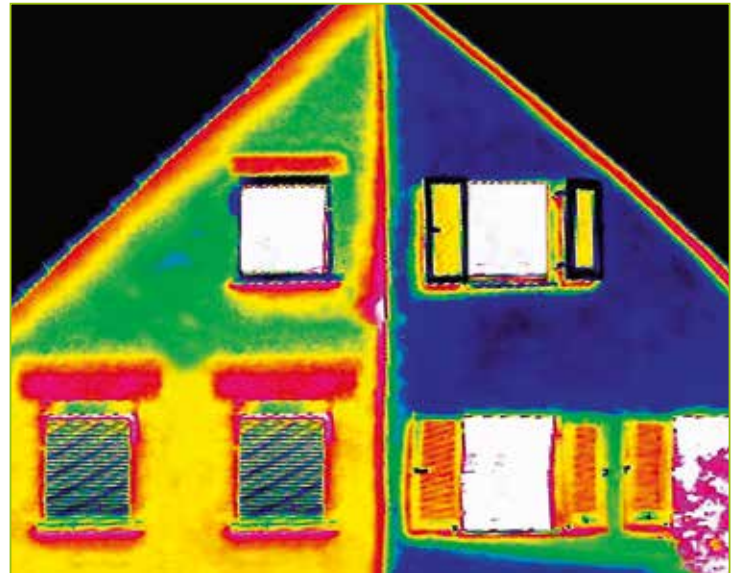


■ Die Alternative zur Dampfsperre: Die Klimaplatte von Getifix

Gut vorgeplant, gut umgesetzt – Getifix Innendämm-Systeme

■ Alles, was Ihr Haus braucht: Die Getifix Innendämmungssysteme bieten hochwertige Materialien, flexible schnelle Verarbeitungsmöglichkeiten. Präzise Lösungen für jede Gebäudeart, für jeden Raum und jeden Winkel. Und Experten, die die richtigen Analysen bieten und die fachlich richtigen Entscheidungen treffen – denn die Lösungen im Bereich der Innendämmung sind so unterschiedlich wie

die Häuser, in denen sie zum Einsatz kommen. Jede Sanierung sollte deshalb mit einem guten Gespräch und einer Analyse beginnen, damit später nicht kostspielig an den Problemen vor Ort „vorbeisaniert“ wird. Getifix Experten bringen dazu umfassendes, TÜV-geprüftes Hintergrundwissen, langjährige praktische Erfahrung und eine freundliche Beratung mit.



■ Dieses Haus wurde bereits 1950 gebaut und teilweise mit der ambio Mineralfüllplatte saniert (rechts). Im unsanierten Bereich zeigt sich mit der Wärmekamera eine hohe Wärmeabgabe.

Systematisch erfolgreich – die Getifix Innendämm-Produkte

ambio (hydrophil): Für die sichere Seite

■ Die hydrophile (kapillarleitende) Mineralfüllplatte beweist ihre Qualitäten in Tausenden von Objekten. Ein Garant für effiziente, einfache Wärmedämmung aller Außenwände und Deckenflächen im Innenbereich. Dank der hohen Dämmwirkung sorgt sie für ein angenehmes Raumklima ohne hohe Heizkosten – und ohne die üblichen Zusätze (Faserbindemittel, Alu-Schäume, Kunststoffe etc.).



Einsatzgebiete:

- Wärmedämmung von Außenwänden im Innenbereich

Eigenschaften:

- nicht brennbar A1 nach DIN 4102
- rein ökologische Herstellung
- wohnbiologisch empfohlen
- Wärmeleitfähigkeit 0,042 W/mK

Getifix Klimaplatte: Vorbeugend nachhaltig

■ Die Getifix Klimaplatte erhöht die Oberflächentemperatur von Innenwänden und beugt so einem Zuviel an Feuchte und dem damit verbundenen Schimmelpilzbefall vor. Zudem verfügt die Klimaplatte über gute Wärmedämmeigenschaften: Schon mit einer 25 mm starken Platte lässt sich der Wärmeverlust durch die Außenwand um bis zu 50% reduzieren!



Einsatzgebiete:

- zur Verhinderung von Schimmelpilzwachstum
- zur Verbesserung der Wärmedämmung

Eigenschaften:

- besteht aus zellstoffverstärktem Kalziumsilikat
- hohe Diffusionsoffenheit

ambio (hydrophob): Erfolg ganz oben

■ Diese Platte schützt vor Feuchtigkeit und dient der Wärmedämmung auf der Kaltseite von Bauteilen. Ideal für Kellerdecken und Treppenhäuser im Innenbereich und Innenwände.



Einsatzgebiete:

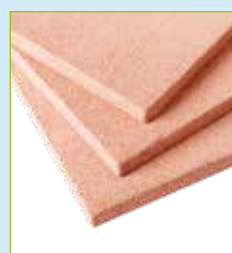
- Wärmedämmung von Kellerdecken
- Wärmedämmung von Treppenhäusern
- Wärmedämmung von Innenwänden

Eigenschaften:

- nicht brennbar A1 nach DIN 4102
- rein ökologische Herstellung
- Wärmeleitfähigkeit 0,042 W/mK

infort: Schmal, aber stark

■ Die faserfreie hydrophile Mineralfüllplatte erzielt bei nur 2,5 cm Plattenstärke starke Ergebnisse in der Wärmedämmung. Besonders empfehlenswert, wo Wärmebrücken auftreten, oder auch im innenseitigen Einbau an Außenwänden und Deckenflächen.



Einsatzgebiete:

- Wärmebrückenkompensation
- überall dort, wo Platzbedarf besonders wichtig ist

Eigenschaften:

- nicht brennbar A1 nach DIN 4102
- rein ökologische Herstellung
- Wärmeleitfähigkeit 0,05 W/mK

Tiefe Zufriedenheit: Aus Kellerraum wird Wohnraum

Wohnqualität muss nicht dem Erdgeschoss vorbehalten bleiben, sie kann schon eine Treppe tiefer beginnen. Keller sind mit der Innendämmung fit für alle möglichen Nutzungsarten: Fitnessraum, Sauna, Werkstatt, Kinderzimmer oder Chill-Area. Was alle

Lösungen gemeinsam haben: ein gutes Raumklima, viel neuen Raum und Bestwerte, was Funktionalität, Nachhaltigkeit und Preiswürdigkeit angeht. Zu viel Platz, eine zu große Wohnung? Ein Luxusproblem, das nur wenige Menschen haben. Ob durch Kindersegen,

Sammelleidenschaft oder einfach den Lauf der Dinge, der immer mehr Dinge anzuschwemmen pflegt: Die Mehrheit leidet darunter, dass die Zahl der Gegenstände zunimmt und der Freiraum langsam aber sicher abnimmt. Wenn selbst gründliche Se-

lektierung und Aufräumaktionen keine Verbesserung bringen, wird es Zeit, sich um Alternativen kümmern. Oft genügt es, sich daran zu erinnern, dass die Wohnqualität nicht an der Kellertreppe enden muss.



Sehr beliebt: Die eigene Sauna ...



... oder der eigene Fitnessraum im Keller

„Mal eben 36 qm mehr!“

Bis vor kurzem hatte Familie Meyer-Beer* aus Oldenburg ein typisches Hausbesitzerproblem: Zu viele Bewohner, zu viele Sachen, zu wenig Platz.

Was tun? Anbauen? Ausziehen? Der Kellerausbau erwies sich als die bessere Idee. *Gesund wohnen* sprach mit Kerstin Meyer-Beer.

Gesund Wohnen:

Begrenzte Wohnfläche, zwei Eltern, drei Kinder, viele Hobbies – wie sind Sie mit dieser Situation umgegangen?

Kerstin Meyer-Beer:

Zunächst einmal wie die meisten anderen auch. Stapeln, zusammnrücken, aussortieren. Aber irgendwann nutzte das nichts mehr. Zumal wir ohnehin ein Kinderzimmer zu wenig hatten.

Gesund Wohnen:

Wie haben Sie das Problem gelöst?

Kerstin Meyer-Beer:

Eigentlich komisch, dass wir nicht selbst drauf gekommen sind. Wir hatten einen Bauexperten ins Haus geholt und der hat uns einfach vorgeschlagen, den Keller auszubauen. Erst waren wir sehr skeptisch, weil die beiden Räume zwar recht groß, aber eben typische Abstellkeller waren, ungemütlich, etwas feucht. Aber wir haben's gewagt und gewonnen: Ganz viel Platz. Und drei zufriedene Kinder.

Gesund Wohnen:

Und wie haben Sie das realisiert?

Kerstin Meyer-Beer:

Dämmmaßnahmen waren unbedingt notwendig, das ergab sich anhand von Messungen von vornherein. Von außen wäre das sehr aufwändig und schwierig geworden. Wir haben uns deshalb für eine Innendämmung mit Mineraldämmplatten entschieden.



Kellerausbau: Ganz viel neuer Platz

Die haben den Vorteil, dass sie aus rein natürlichen Materialien bestehen und nicht irgendwelche Schadstoffe an die Luft abgeben. Das war mir besonders wichtig. Außerdem können die Platten gut mit Feuchtigkeit fertig werden. Die Luft in den Kellerräumen ist jedenfalls sofort sehr gut geworden. Und lange gedauert hat das Ganze auch nicht. Für die Innendämmung

inklusive Putzschicht gerade mal zwei Tage. Wir konnten also ganz schnell mit dem Ausbau anfangen und hatten in kurzer Zeit 36 qm mehr. Wir sind richtig begeistert!

Gesund Wohnen:

Klingt überzeugend. Vielen Dank für das Gespräch.

*Name aus Datenschutzgründen geändert



Der Feind im Haus: Feuchtigkeit

Erst abdichten, dann dämmen!

Bevor man eine Dämmung in Angriff nimmt, ist es wichtig, den schlimmsten Feind gesunden Wohnens vor die Tür zu setzen: Die Feuchtigkeit. Davon besonders oft betroffen sind naturgemäß Keller – schon beinahe traditionell

Orte mit muffigem Raumklima, angegriffener Bausubstanz und Schimmelpilzbefall. Um Abhilfe zu schaffen, ist zunächst zu klären, ob Bodenfeuchtigkeit, nicht stauendes Wasser oder von außen drückendes Wasser zu bekämpfen ist.

Getifix Experten schaffen hier mit viel Erfahrung, modernster Technologie und innovativen Produkten Klarheit – und Abhilfe: Durch Außen- oder Innenabdichtung, um Gebäude schnell, sicher und nachhaltig trocken zu legen.

Die fortschrittlichen Vier – Abdichtungsmethoden im Überblick

Die klassische Variante: Außenabdichtung

Das Dauerproblem Feuchtigkeit kommt von außen, die Lösung auch. Das macht Sinn und ist seit vielen Jahren erprobt. Aber auch mit etwas Aufwand verbunden: Der Getifix Experte legt das Gebäude frei, reinigt das Außenmauerwerk und bringt das Material zur eigentlichen Abdichtung auf, z. B. eine Dickbeschichtung. Zum guten Schluss wird das Erdreich

wieder verschlossen. Eine gute Methode wie gesagt, allerdings stößt sie schnell an Grenzen: etwa bei überbauten Kellern, in Innenstädten, wo keine oder kaum Freiflächen zur Verfügung stehen, fallen Sanierungspläne per Außenabdichtung von vornherein ins Wasser; aus Gründen des Denkmalschutzes oder nicht selten auch wegen Kosten- und Zeitfaktoren.



Die richtungsweisende Variante: Horizontalsperre mit Acrylatgel

Wände müssen nicht nur vertikal, sondern auch horizontal abgedichtet werden – damit sie auch im Mauerwerksquerschnitt vor Feuchtigkeit geschützt sind. Die dazu notwendige Horizontalsperre einzubringen, war bislang risikobehaftet. Mit Acrylatgel wird das ganze einfacher und sicherer. Das innovative Material bleibt dauerhaft elastisch und verdrängt aufstauendes Sickerwasser bzw. Druckwasser. Selbst bei stark durchfeuchteten Wänden funktioniert das bestens. Bislang übliche Messungen und Mauerwerkstrocknungen werden dadurch genau so überflüssig wie Zusatzarbeiten im

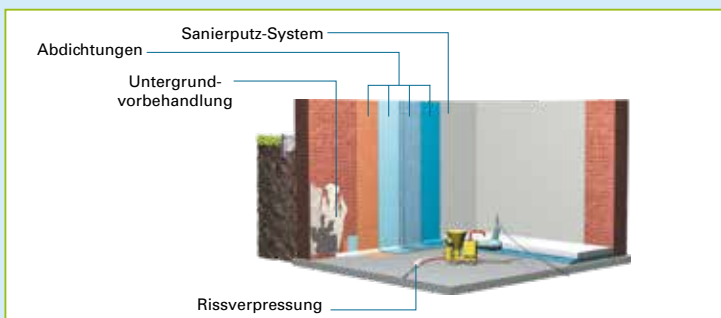


Vorfeld der Sanierung, zum Beispiel Mehrstufeninjektionen oder das Aufheizen des Mauerwerks. Diese Vorteile und die hohe Wirksamkeit sind bereits seit mehreren Jahren nachgewiesen.

Die praktische Variante: Innenabdichtung

Wo also von außen nichts geht, bietet sich logischerweise eine Sanierung von innen an. In der Tat ein bewährtes und mittlerweile bevorzugtes Verfahren. Dazu stehen spezielle

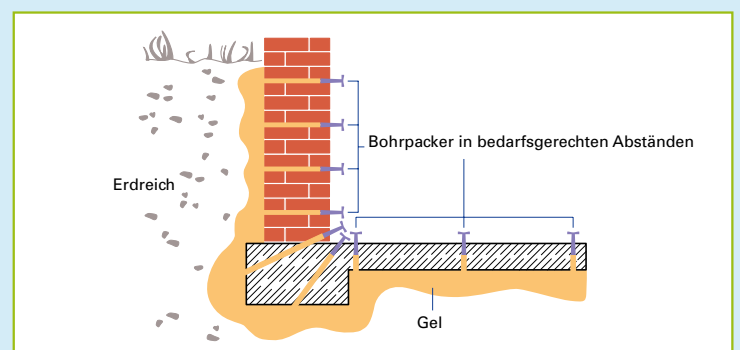
Produkte zur Verfügung, die höchsten Belastungen durch Feuchtigkeit und Druckwasser standhalten – garantiert, das belegen Prüfungen und unabhängige Eignungsnachweise.



Die spezielle Variante: Schleierinjektion

Von innen nach außen geht auch: Bei der Schleierinjektion wird Gel (mit allgemein bauaufsichtlicher Zulassung) von innen durch die Kellerwände injiziert, direkt in das

Erdreich vor dem Gebäude. Aus der Verbindung von Erde und Gel entsteht eine flächige, schützende Außenabdichtung – ohne dass das Erdreich geöffnet werden muss.



Wehret den Anfängen oder:

Was hat Innendämmung eigentlich mit Schimmelpilz zu tun?

■ Schimmelpilz ist ein komplexes und hartnäckiges Problem für Millionen von Alt- und Neubauten. Dabei entsteht es denkbar einfach: Durch Wasser. Denn nicht nur für Mensch und Tier, auch für Schimmelpilzkulturen bildet H₂O die Lebensgrundlage. Dass zu viel davon in den Gebäudekörper gerät, kann unterschiedlichste Gründe haben: von unten aufsteigende oder seitlich eindringende Feuchtigkeit, fehlende oder

defekte Abdichtungen, zuviel Innenkondensation etc. Wenn man nun den Schimmelpilz nicht weiter durch Innenkondensation füttern will, bedarf es einfach eines möglichst hohen Grades an Trockenheit. Mit einer Innendämmung ist dieser wünschenswerte Zustand schnell und nachhaltig zu realisieren. Eine Vorbeugung, die den Wert des Hauses und die Wohnqualität langfristig sichert.



■ Mit einer Innendämmung sorgen Sie für ein gesundes Raumklima

Nachhaltig sicher – Getifix Produkte und Methoden



■ Gesundes und behagliches Wohnen ohne Schimmelpilz

1. AsA – Zur Desinfektion der Raumluft

AsA vernichtet Sporen und Bakterien; Desinfektion der Raumluft ganz ohne gesundheitsgefährdende Stoffe oder Chemikalien auch für sensible Bereiche.

3. Trocken und gesund – die Klimaplatte

Oberflächen gleich welcher Art nachhaltig trocknen: die Getifix Klimaplatte aus Calciumsilikat schafft's mit Leichtigkeit und erstaunlichen Ergebnissen!

2. MuS – Zur Desinfektion von Oberflächen

MuS vernichtet hier die Myzel/Schimmelpilze/Bakterien, und sorgt für eine gründliche und vor allem natürliche Desinfektion – einfach, schnell, unbedenklich. Und zu 99,998 Prozent wirksam!

4. fino – die Beschichtung gegen Kondensation

Das gesundheitlich und biologisch unbedenkliche Produkt wirkt feuchtigkeitsregulierend, auch bei zeitweise hohen Feuchtigkeitsmengen.

Schimmelpilz – Wenn die Wohngesundheit ins Wasser fällt

■ Ab einer relativen Luftfeuchte über 70/80% gedeiht Schimmelpilz bestens und überall, wo mangelnde Luftzirkulation das Trocknen verhindert. Ein komplexes Problem, daher greifen auch keine einfachen Lösungen. Hier heißt es vielmehr: Nicht Symptome, sondern Ursachen bekämpfen. Erst wenn die Feuchtigkeit weg ist, verschwindet auch die Ursache der Schimmelpilze. Und damit zuverlässig alle bautechnischen und medizinischen Probleme.

Schimmelpilz beseitigen: Reine Expertensache

Fehldiagnosen und teures „Am-Problem-vorbeisanieren“ lassen sich durch die Analyse von Getifix Experten vermeiden. Sie verfügen über umfassendes, TÜV-geprüftes Hintergrundwissen und über langjährige praktische Erfahrung, um nachhaltige, kundenfreundliche Lösungen umzusetzen.

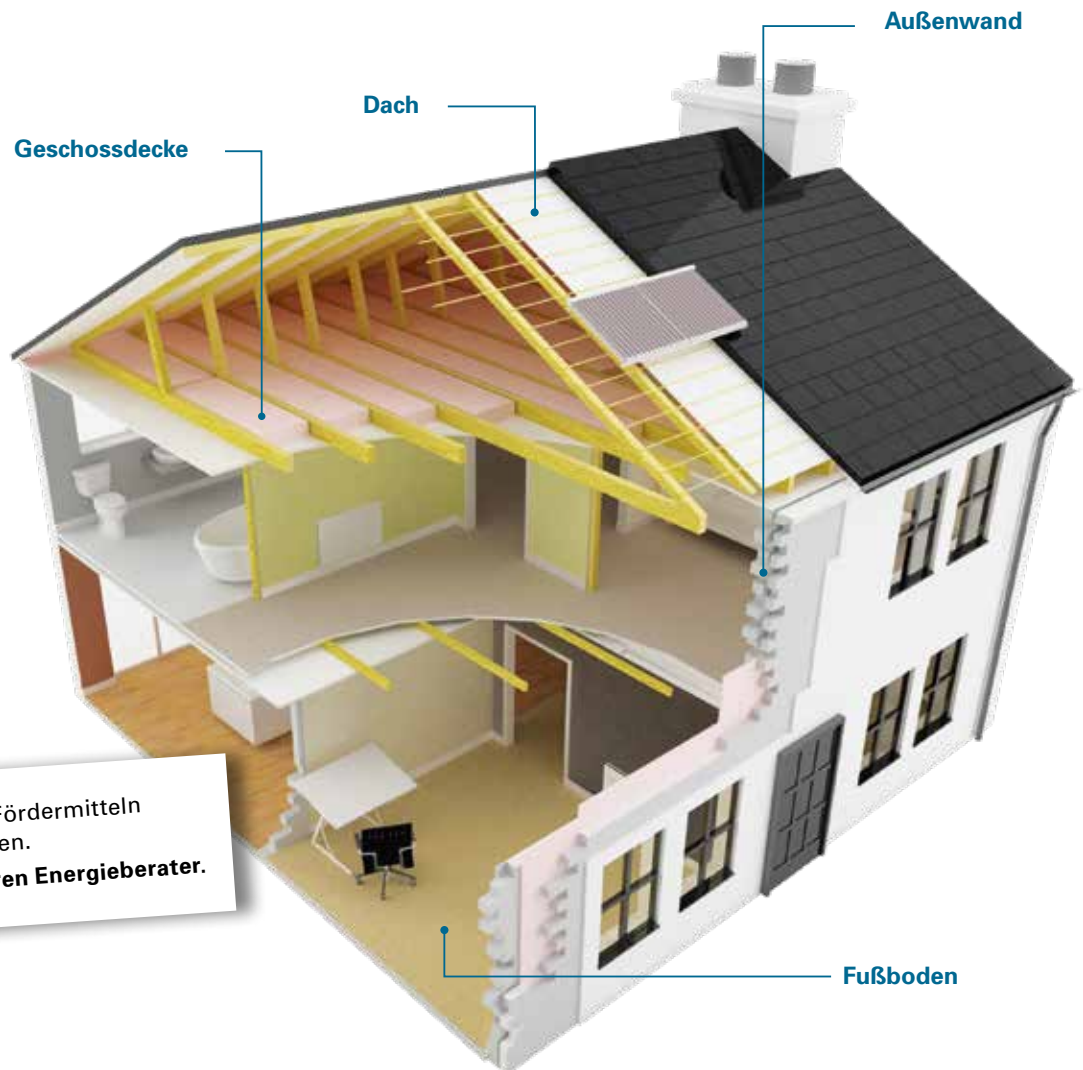


■ Ungesund für Haus und Mensch: Schimmelpilz

Sparen zwischen Keller und Dach: Dämmen im Überblick

■ Nicht überall dämmen, aber überall Bescheid wissen: Nach diesem Motto lässt sich ein Gebäude energetisch und erfolgreich dämmen. Wo genau im Einzelfall Maßnahmen erforderlich sind: spezialisierte Fachbetriebe finden es heraus und erstellen ein detailliertes Sanierungskonzept. Dabei bestehen verschiedenste Möglichkeiten:

- Innendämmung
- Kellerdeckendämmung
- Dämmung der obersten Geschossdecke
- Außendämmung (WDVS)
- Zwischensparrendämmung und Untersparrendämmung
- Dämmung spezieller Hohlräume



Der Staat hilft mit!

z. B. mit KfW-Fördermitteln für Dämmungen.
Fragen Sie Ihren Energieberater.

Wir helfen gern!

Sie möchten mehr wissen über gesundes, behagliches Wohnen und die Möglichkeiten der Innendämmung?

Sie möchten eine Beratung vor Ort?

Näheres unter:

www.getifix.de und unter der kostenlosen
Getifix Hotline 0800/4384349

Ihr **GETIFIX**® Partner vor Ort:

Die Profis für trockene & gesunde Häuser